

## Begrüßung und Einführung

Dr. Burkhard Roloff, BUND

Herzlich willkommen in der Barlach-Stadt Güstrow zur 19. Wintertagung des Agrarbündnisses Mecklenburg-Vorpommern zum Thema: „**Agroforst - Bäume auf dem Acker und Grünland**“.

Das **Agrarbündnis Mecklenburg-Vorpommern** ist ein freiwilliger agrarpolitischer Zusammenschluss von AbL, Bioland, BUND, Demeter, Deutscher Tierschutzbund, NABU, Verbund Ökohöfe sowie PROVIEH. Das Agrarbündnis steht seit über zweiundzwanzig Jahren für die Ökologisierung der gesamten Landwirtschaft mit den agrarpolitischen Schwerpunkten: Durchsetzung der artgerechten bäuerlichen Nutztierhaltung, Förderung des Ökolandbaus, keine Agrogentechnik in der Landwirtschaft und in Lebensmitteln sowie mehr und sinnvolle Arbeit im ländlichen Raum.

**Agroforstwirtschaft ist eine Landnutzungsform** bei der mehrjährige Bäume auf derselben Fläche angepflanzt werden, auf der gleichzeitig landwirtschaftliche Nutzpflanzen angebaut und/oder Nutztiere gehalten werden. Die Bäume können sowohl zur Produktion von Energie- und Wertholz, von Früchten oder als Wind- und Bodenschutz dienen.

**Agroforstsysteme führen im Boden nachhaltig zu mehr Feuchtigkeit, Nährstoffen und Humus**, was langfristig auch die Erträge stabilisieren oder steigern kann. Das Mikroklima wird auf dem Feld verbessert und die Verdunstung verringert. **Agroforstsysteme führen zur langfristigen Kohlenstoffspeicherung** in der Biomasse der Bäume und im Boden. Die **biologische Vielfalt** und damit das gesamte Anbausystem wird ökologisch aufgewertet bzw. widerstandsfähiger, d.h. resilienter gemacht. So können zusätzlich unter oder neben die Bäume mehrjährige Blühstreifen gesät oder Sträucher zur Förderung von Insekten und Niederwild dazwischen gepflanzt werden.

Das **Prinzip Agroforst ist nicht neu** und wurde bereits im Mittelalter praktiziert als Streuobstwiesen, in Form von Eichelmast mit Schweinen in sogenannten Hude-Wäldern oder als Wallhecken zur Abgrenzung der Felder in den norddeutschen Knick-Landschaften. Die Knicks sollten das Land vor Winderosion, Wild und benachbarten Weidetieren schützen. Als bei der Landbewirtschaftung die Landmaschinen größer und breiter wurden, störten Bäume und Sträucher und diese besondere Form der Bewirtschaftung verschwand bei uns fast im Land. Großflächige Flurbereinigungsmaßnahmen bzw. Flurmeliorationen führten zur Rodung von Feldgehölzen, Hecken und Windschutzstreifen in Norddeutschland.

**Moderne Agroforstsysteme** sind an die moderne Landtechnik und die Produktionsweise der heutigen Landwirtschaft angepasst.

Im Jahre 2021 wurde im GAP-Strategieplan für die neue EU-Förderperiode bis 2027 eine **geplante Agroforstfläche für Deutschland** von 200 000 ha genannt. Laut der **Agroforst-Landkarte** des Deutschen Fachverbandes für Agroforstwirtschaft (DeFAF) existieren in Deutschland zum 31.12.2021 nur 105 eingetragene Agroforstsysteme mit einer Gesamtfläche von 849 ha. 2023 waren es bundesweit 51 ha Agroforst-Gehölzfläche statt der geplanten 25 000 ha. Die Gesamtfläche der eingetragenen Agroforstflächen ist mit knapp 239 ha in Bayern am größten, gefolgt von Niedersachsen und Brandenburg.

In **Frankreich**, wo seit 30 Jahren zum Thema „Agroforesterie“ geforscht wird und bereits seit dem Jahre 2007 finanzielle Beihilfen für Agroforstsysteme mit 50 Bäumen/ha gewährt werden, beträgt die Fläche heute über 10 000 ha.

Bislang fanden Agroforstsysteme im **deutschen Agrarförderrecht** keine Berücksichtigung. Ab 2023 jedoch sind diese erstmals als Teil der beihilfefähigen landwirtschaftlichen Fläche definiert. Die Anlage von Agroforstsystemen ist seitdem sowohl auf Ackerland, in Dauerkulturen als auch auf Grünland möglich. Ab 2025 sollen bundesweit über das **Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz** 100 Mio. € für die Förderung von Hecken und Agroforst bereitgestellt werden. Der in der bisherigen GAP-Direktzahlungen-Verordnung festgelegte sehr niedrige **Öko-Regelungs-Förderbetrag für die Beibehaltung von Agroforst (ÖR3)** von 60 Euro/ha Gehölzfläche, jetzt 200 Euro/ha deckte bisher nicht die mit der Bewirtschaftung verbundenen Kosten.

Landwirtschaftliche Unternehmen können in **Mecklenburg-Vorpommern ab 2023 eine finanzielle Unterstützung für die Errichtung von Agroforstsystemen** erhalten. Damit ist unser Land nach Bayern eines der ersten Bundesländer, dass die Neuanlage von Agroforstsystemen auf Acker- und Dauergrünlandflächen im Rahmen einer investiven Förderung unterstützt. Im Rahmen der Agroforstrichtlinie können bis zu 65% der tatsächlich entstandenen Netto-Ausgaben, z.B. für die Anschaffung der Gehölze und Pflanzung erstattet werden. Die Höhe der Zuwendung beträgt demnach maximal a) bis zu 1566 Euro/ha Gehölzstreifen, bei Pflanzung von Gehölzen für den Kurzumtrieb, b) bis zu 4138 Euro/ha Gehölzstreifen, bei Pflanzung von Sträuchern, c) bis zu 5271 Euro/ha Gehölzstreifen, bei Pflanzung von Baumarten, die in der Nahrungsmittel- oder Stamm-/Wertholzproduktion oder für beide Zwecke genutzt werden, einschließlich Sträuchern zur Unterpflanzung. **Förderanträge** können bei den Staatlichen Ämtern für Landwirtschaft und Umwelt gestellt werden. Eine **Fördervoraussetzung** ist u.a. die Vorlage eines **Konzepts für die Anlage des Agroforstsystems**, das von der LMS-Agrarberatung positiv zu prüfen ist und gegebenenfalls das Einverständnis der unteren Naturschutzbehörde.

Im Jahre 2023 hatten in **Mecklenburg-Vorpommern** 6 von 10 Betrieben einen Antrag auf Förderung ihrer Agro-Forst-Systeme im Rahmen der Öko-Regelung 3 gestellt, jedoch alle ohne vorher das dazu notwendige Konzept vorzulegen, sodass bis zum 30.10.2023 kein Betrieb die Agroforst-Förderung in Anspruch nehmen konnte. Die Zurückhaltung der Bauern lag bisher an der nicht vorhandenen bzw. zu geringen finanziellen Förderung durch das Land. Zusätzlich gibt es rechtliche Unklarheiten bei der Vereinbarkeit von Agroforst und Naturschutz, die zur Verunsicherung in der Praxis beitragen.

Das **Wissen über Agroforst** ist bei den Bauern, den Verpächtern und in den Behörden nicht vorhanden oder nur gering, die Vorurteile und Bedenken gegenüber Agroforst dafür umso größer.

**Unabhängige Beratung** zur Planung, Anlage und Pflege von Agroforstsystemen gibt es in Mecklenburg-Vorpommern bisher nicht.

Die **19. Wintertagung des Agrarbündnisses** will die Landnutzungsform Agroforst vorstellen, deren Geschichte, Bedeutung und deren vielfältige Vorteile für die Klima-Resilienz der Landwirtschaft. Die Möglichkeiten der Förderung und der notwendigen Beratung zur Anlage und Pflege von Agroforstsystemen werden anhand von Vorträgen erläutert. Fünf Beispielbetriebe aus Norddeutschland werden präsentieren, wie sie Agroforstsysteme auf ihren Landwirtschaftsbetrieben geplant oder bereits erfolgreich etabliert haben.